

# Vor dem Laptop mal ein Glas Wein zusammen trinken

**K**ommunikation ist die Basis für soziale Beziehungen, auch im Betrieb. Aber wie kann man authentisch in einem digitalen Medium wirken? Darüber spricht die Managementberaterin Barbara Liebermeister am 24. März – digital! Die Anmeldung und weitere Informationen zum Vortrag finden Sie unter: [denkanstoesse.stuttgarter-zeitung.de](https://denkanstoesse.stuttgarter-zeitung.de).

---

## Frau Liebermeister, was zeichnet eine Führungskraft aus?

Hochinteressant ist, dass die Kommunikationsfähigkeit mit großem Abstand an erster Stelle steht. An zweiter steht die Veränderungsfähigkeit und an dritter die Mitarbeiterorientierung, das geht aus unserer neuen Studie hervor. Ich verstehe Kommunikationsfähigkeit im digitalen Wandel auch so, dass ich weiß, welchen Quellen ich trauen kann. Und es geht darum, dass ich weiß, was in der Interaktion bei der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern über digitale Medien verloren geht. Das kann sich negativ auf die Beziehung auswirken, wenn ich nicht entgegenwirke.

## Dann ist die gegenwärtige Situation für Sie wie ein lebendiges Labor?

Ja! Jedes Unternehmen ist ja unterschiedlich. Manche sind sehr weit, was die Führungskultur angeht, manche weniger. Wir

Barbara Liebermeister ist derzeit sehr gefragt, denn sie leitet das Forschungsinstitut für Führungskultur im Digitalen Zeitalter

schauen da wertfrei drauf: Was passiert in der Wirtschaft? Amazon arbeitet schon mit Künstlicher Intelligenz für die Rekrutierung von bestimmten Positionen.

## Was zählt bei digitaler Interaktion?

Sie sollen digital so menschlich und natürlich wie möglich rüberkommen. Deshalb sitze ich bei virtuellen Konferenzen nie am Rechner, sondern ich stehe. So bin ich präsenter und wirke wertschätzender. Und nur im Stehen gestikuliere ich. So liefere ich Informationen, die dabei helfen, das von mir Gesagte besser einschätzen zu können. Ich starte nie ein digitales Meeting ohne positiven Aufhänger: Was ist euch diese Woche Tolles passiert? Oder ich lasse mir Kinderbilder der Teilnehmer schicken und wir raten, wer das jeweils ist, oder man trinkt abends zusammen ein Glas Wein vor dem Laptop. Wir sind noch zu sehr damit beschäftigt, die digitale Zusammenarbeit zu organisieren – jetzt sollte sie so weit wie möglich menschlich gemacht werden.

---

## StZ Aktion

Barbara Liebermeister  
Managementberaterin  
Denkanstöße

## Ist Homeoffice die Zukunft?

Definitiv. Keiner will morgens und abends eine halbe Stunde lang im Stau stehen. Man will vielleicht zweimal in der Woche ins Büro und dreimal von zu Hause aus arbeiten. Wir wollen Schmerzen vermeiden und Wohlbefinden fördern. Durch diese gegenwärtige missliche Situation haben wir die Vorteile des digitalen Arbeitens kennengelernt. Aber ohne Präsenz geht es nicht. Wir brauchen den persönlichen Kontakt.

## Was nimmt Ihr Publikum von Ihrem Vortrag mit?

Dass man sich bewusst wird, dass sich unsere Kommunikation von Grund auf verändert. Dafür ist eine gewisse Sensibilisierung erforderlich, damit die digitalen Medien uns unterstützen, aber nicht Beziehungen ruinieren. Und es braucht Regeln: Ich muss sagen, dass ich im Urlaub keine Anrufe will oder dass ich am Wochenende keine Mails lese.

Das Gespräch führte Sybille Neth.



Barbara Liebermeister ist Spezialistin für digitale Kommunikation. Foto: Salim Chauhan